

Eine fast unglaubliche Geschichte

Wie ganz viele Schweizer Tierfreunde, verfolgte auch ich die unglaubliche Geschichte von Hefenhofen. Zeitungen, Fernsehen, einfach überall war es das grosse Thema, nach jahrelangem Elend, wurden die Pferde vom Kesselring endlich gerettet. Ein Zwischen zu Hause fanden die Pferde, bei der Army in Schönbühl, wo sie gepflegt und versorgt wurden.

Als die Liste der 90 Pferde öffentlich war, lies mir das Pferd Nr. 61 keine Ruhe. Immer wieder überlegte ich, dies könnte eine Vollblutstute sein. Ständig meldete sie sich in meinem Kopf und ich wusste nicht, was soll ich damit anfangen. Mein Stall ist mir 10 Pferden voll und ich kann kein weiteres zu meiner bestehenden Herde stellen. Weil es mir keine Ruhe lies, fragte ich eine Freundin an, was Ihre Meinung zu Nr. 61 ist. Sie meinte ebenfalls, ich schliesse nicht aus, dass das eine Vollblutstute ist. Am Montag morgen rief ich beim Armezentrum an, um mich über die Stute zu erkundigen. Der Herr am Telefon konnte mir keine Auskunft geben und meinte, kommen sie einfach vorbei und schauen sie selber. Gesagt getan, es war klar, ich fahre am Dienstag morgen nach Schönbühl. Ich informierte meine Kollegin und gleich meinte sie, ich komme mit, wir müssen da was unternehmen. So fuhren wir am Dienstag um 9.00 Uhr nach Schönbühl. Im Auto hatten wir fast zwei Stunden Zeit, uns über den Skandal welcher da stattfindet zu unterhalten. Kurz bevor wir in Schönbühl eintrafen, fragte meine Freundin, was ist unser Plan? Eigentlich hatten wir ja überhaupt keinen Plan, wir wollten uns lediglich vergewissern, ob Nr. 61 eine Vollblutstute ist. Auf Höhe Gunzgen meinte ich plötzlich, es steht dort ein Pferd, dass meine Hilfe braucht!

Angekommen in Schönbühl, wurde uns sofort einer der Rekruten zugewiesen, welcher uns durch die Stallungen führte. Wir sahen uns alle Pferde ganz genau an und notierten uns die Pferde, welchen wir eine Chance auf ein neues Leben ermöglichen möchten. Bei Nr. 61 angekommen, stellten wir schnell fest, dass es sich bei ihr nicht um eine Vollblutstute handelte. Sie kam aber trotzdem auf unsere Liste, wo bereits 6 Pferde notiert waren. Wir liefen durch den letzten Stallgang und schauten uns die letzten 20 Pferde an. Dort fanden wir nichts, was uns ansprach und verliessen den Stall. Ich war kaum aus dem Stall, dachte ich, ich muss nochmals reinschauen. Gedacht getan, ich schaute die Reihe mit den Pferden, welche in den Ständern standen an und dachte, nein, da kommt keine Reaktion. Wieder lief ich zur Tür und wollte aus dem Stall, doch dann passierte etwas eigenartiges. Ich drehte ein zweites Mal um, lief hinter den ca. 12 Pferden durch und plötzlich blieb ich stehen! Mein erster Gedanke, diesen Schecken kenne ich! Sofort rief ich den Rekruten, welcher uns auf dem Gelände herumführte, er soll doch bitte mal schnell kommen. Ich stand so da, vom Schecken keine Reaktion, ich fragte, ob ich mal zu ihm in den Stand gehen könnte. Der Rekrut meinte, nein, bei diesem lieber nicht, er ist ziemlich gefährlich, diese Worte habe ich aber kaum mehr gehört, weil ich bereits bei ihm im Ständer stand.

Er drehte seinen Kopf, schaute mich an und drückte seinen Kopf an meinen Brustkorb.



Das einzige was ich machte, ich hielt ihn im Arm fest und da ist was ganz spezielles passiert. Michaela fragte mich, kennst Du das Pferd? Meine Antwort, nein, aber das ist das Pferd, welches meine Hilfe braucht. Diese Begegnung war eine ganz spezielle, man kann das nicht in Worte fassen. Nach fast vier Stunden machten wir uns auf den Nachhauseweg, völlig abwesend war ich, weil ich diese Begegnung nicht einordnen konnte.

Zu Hause angekommen, leiteten wir alles nötige in die Wege, wie wir top Plätze für die Pferde finden und noch etwas an Spendengelder erhalten könnten. Ich hatte eine schlaflose Nacht, ständig dachte ich an diesen Schecken und was das sollte. Am Donnerstag ist die Pferdeversteigerung und es war für uns ganz klar, dass wir versuchen, so viele Pferde wie möglich zu ersteigern. Am Mittwochabend erhielt ich die Meldung, dass 6 unserer ausgewählten Pferde abgeholt wurden, von ihren Besitzern. Also lag der Fokus ganz klar bei dem Schecken, er wurde zum Glück nicht abgeholt. Am Donnerstag um 6.00 Uhr ging die Reise los. Mit dem zweier Anhänger fuhren wir Richtung Schönbühl und für mich war ganz klar, ohne den Schecken fahre ich nicht zurück. Nach einer langen Fahrt waren wir endlich in Schönbühl und ich ging als erstes zum Schecken und sagte nur, ich bin da, er hob seinen Kopf und schaute mich an. Um ihn herum standen ca. 30 Leute, alle telefonierten und meinten, diesen nehmen wir blablabla. Plötzlich realisierte ich, dass es nicht mehr so sicher ist, dass ich meinen Schecken nach Hause nehme. So einen Ansturm auf dieses Pferd, das hat mich total verunsichert, ich hielt es kaum mehr aus. Kurz bevor die Auktion startete, ging ich nochmals zu ihm und versprach ihm, dass ich alles tun werde, dass er in unserem Anhänger nach Hause fahren kann. In diesem Moment, schaute ich seinen Stallkollegen an und sagte zu ihm und du fährst ebenfalls mit uns mit. Kaum gesagte, meinte eine Frau, Du brauchst den nicht zu fotografieren, der gehört bereits mir und den nehme ich nachher mit. Ich schaute die Dame etwas verdutzt an und meinte, bevor Du den Pass nicht in deinen Fingern hast, gehört er weder Dir noch mir! Wieder standen 30

Menschen um diese beiden Pferde und starrten sie an. Die Frau war dann so mutig und ging zu Nr. 81 in den Ständer. Ich dachte für mich, was für eine unverschämte, respektlose Person, sowas macht man doch nicht, ohne zu Fragen. Sie riss Nr. 81 das Maul auf und mir lief es kalt den Rücken herunter und dann passierte es, er knallte Ihr mit den Hinterbeinen eins an den Kopf, sie fiel zu Boden und er schlug ein zweites Mal zu und sie flog hochkant zum nächsten Pferd in den Ständer. Völlig in Schockstarre stand ich da und schaute ihn ganz entsetzt an. Er drehte seinen Kopf in meine Richtung und diese Angst in seinen Augen werde ich nicht so schnell vergessen! Ich war wie erstarrt, sah ihn einfach nur an und meinte, ich setzte alles daran, dass du den zweiten Platz in unserem Anhänger bekommst. Ich war voller Wut und Trauer, wie sich die Menschen verhalten, total respektlos diesen Pferden gegenüber. Die Auktion startete und die Pferde gingen alle für das Maximalgebot weg. Einer nach dem anderen! Ab Nummer 30 merkten wir, dass es doch sehr schwierig ist, ein Pferd zu erwerben, da sich pro Pferd zwischen 20-95 Personen interessierten. Nummer 81 und 82 kamen immer näher und ich wurde immer nervöser. Nach wie vor war ich überzogen, wir fahren mit 81 und 82 in ein besseres Leben. Eine Stunde bevor unsere beiden Pferde versteigert wurde, kamen immer mehr Menschen auf mich zu und meinten, wir haben gehört wir müssen Dir helfen die beiden Pferde zu ersteigern. Ich war völlig überfordert mit allem und sagte, ja alle müssen uns helfen, dass wir mit diesen beiden Pferden nach Hause fahren können. Dann kam Nr. 81 aus dem Stall, er war völlig verstört und schaute immer wieder um sich herum bis er mich in der Menschenmenge entdeckte. Ich sagte ihm noch einmal, Du und Dein Freund der Schecke, wir fahren zusammen nach Hause. Alles ging dann sehr schnell, es waren ca. 50 Personen, welche die Nr. 81 haben wollten. Es wurde ausgelost und plötzlich hörte ich einen Namen, welchen ich nicht kannte. Ich wurde fast ohnmächtig, als mir klar wurde, ich habe mein Versprechen nicht halten können!



Dann kam der Schecke aus dem Stall und war so nervös und völlig neben sich. Zu zweit haben sie ihn festgehalten, ich stand direkt neben ihm und meinte, alles wird gut.

Er war zwischen den vielen Menschen total ungebündigt, stieg, schlug wie wild um sich, bis es schlussendlich den Soldaten im Gesicht traf. Als ich sah, dass ca. 120 Leute dort standen, welche diesen Schecken wollten, wurde es mir regelrecht schlecht. Es wurde betont,

dass dieses Pferd extrem schwierig zu handeln ist und nur in absolut kompetente Hände gehört, sonst sei der Unfall vorprogrammiert. Ich war etwas überrascht, dass so viele Menschen sich zutrauten, dieses Pferd handeln zu können! Ich zog meine Nr. traute kaum zu schauen, es war meine Glückszahl 13! Ich kann nicht beschreiben, was dann mit mir passierte, mir schossen die ersten Tränen in die Auge und als noch 3 Personen, welche für mich gesteigert hatten kamen und meinten, sorry leider nichts, hat es mir den Magen gekehrt. Mir wurde so richtig bewusst, es kann tatsächlich sein, dass ich ohne ihn nach Hause fahre. Eine Ewigkeit verging und nirgendwo hörte man ein Jubeln! Doch dann war es da, die Gewinnerin mit der Nr. 90 heisst Ich lief nach draussen, konnte meine Emotionen nicht mehr zurück halten und alles um mich herum brach zusammen! Von allen

Seiten kamen sie und meinten es tut mir so unendlich leid, dass es nicht geklappt hat. Und dann passierte das Wunder, Soldat Stampfli stand plötzlich vor mir und meinte, Besitzerin von Nr. 82 kommen sie bitte mit und unterzeichnen den Kaufvertrag! Ich verstand erstmal gar nichts und Michaela meinte nur, los geh, Dein Schecke gehört Dir. Völlig verwirrt lief ich mit und verstand einfach überhaupt gar nichts. Beim unterzeichnen meinte Soldat Stampfli, der Schecke gehört Dir!!!! Hast Du das verstanden? Nein, ich habe natürlich gar nichts verstanden und als ich plötzlich einigermaßen zur Realität zurück kam meinte ich, oh mein Gott Nr. 81 ich hab es ihm versprochen... da meinte Stampfli nur, habe noch eine Überraschung für Dich, auch Nr. 81 fährt mit nach Hause. Ich rannte zu Michaela und sagte, wir nehmen beide zusammen nach Hause, ist das wirklich wahr?? Ja, wir nehmen sie beide nach Hause!



Als die Auktion fertig war, holte Hr. Stampfli sofort unsere beiden Pferde und verlud sie in den Anhänger. Die beiden waren innert 5 Sekunden im Hänger und als ich so da stand, meinte ich, wir haben zwei Freunde gerettet, welche zusammen gehören, wisst ihr das? Und genau so war es, die beiden Pferde sind unzertrennlich, keiner kann ohne den andern. Das war das wohl schönste Geschenk, was wir für die beiden machen konnten, wir haben es ihnen ermöglicht, dass sie zusammen bleiben können.



(falls euch Schreibfehler auffallen, sie kommen von Herzen)